

Der Stadtverband Wuppertal der Gartenfreunde hat die Kleingärten unter die Lupe genommen und einen Gewinner auserkoren

Der KGV Böhlerfeld hat die schönste Gartenanlage

Von Friedemann Bräuer

Langerfeld. Alle 116 dem Stadtverband Wuppertal der Gartenfreunde angeschlossenen Vereine hatten sich am diesjährigen Anlagenwettbewerb „Schönste Kleingartenanlage in Wuppertal“ beteiligt, zu dem am vergangenen Samstag die Preisverleihung im Vereinshaus des KGV Langerfeld in der Fleute stattfand. Die Vorsitzende des Stadtverbandes, Sabine Blott, und der Geschäftsführer des Verbandes, Fred Dahlbüding, hatten zur Feier eingeladen, bei der auch etliche von der Kommunalpolitik ausgelobte Sonderpreise überreicht werden sollten.

Drei Tage hatten sich die elf Mitglieder der Bewertungskommission auf den Weg durch die auf Hochglanz getrimmten Anlagen gemacht und dabei festgestellt, dass es in diesem Jahr besonders schwierig war, Bestnoten zu vergeben, ohne andere Anlagen zu benachteiligen. „Das Niveau war diesmal besonders hoch, was sich auch an den erreichten Punktzahlen ablesen lässt“, lobte Fred Dahlbüding und wies darauf hin, dass es vor allem beim Kampf um Platz Eins ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen gegeben hatte.

Der Sieger war diesmal der KGV Böhlerfeld von 1949, hauchdünn vor den gärtnerischen Kollegen vom KGV Sonnenblick. Erwin Mathea nahm im

Namen der Böhlerfelder den Wanderpreis, einen mächtigen Eichenschild entgegen, auf dem das Wappen seines Vereins nun in den letzten Jahren zum dritten Mal prangt. „Erfolgsgeheimnis?“ „Wir bilden eine tolle Gemeinschaft, und wenn wir Projekte angehen, dann sind alle mit viel Motivation dabei“, gab Mathea das Lob an die Mitglieder weiter. Und der stellvertretende Vorsitzende des KGV Böhlerfeld wurde noch ein weiteres Mal nach vorn gebeten, denn seine Gartenfreunde hatten auch den von MdB Helge Lindh (SPD) ausgelobten Preis für aktive Fachberatung eingeehmt. „Die Fachberatung ist vor allem für die Pächter der Parzellen gedacht“, war die Erklärung.

Doch auch der Zweitplatzierte, Sonnenblick, kam ein weiteres Mal aufs Siebertreppchen. Nämlich für seine ökologischen Besonderheiten, und die bestehen laut Volker Lippert aus einem Garten, in dem die Kinder im Verein auf einem Extra-Gelände Gemüse anbauen, hegen, pflegen und natürlich nach der Ernte verzehren dürfen.

Sonderpreise wurden auch für die kinderfreundlichste Anlage vergeben durch Benjamin Thuncke, den Vorsitzenden der SPD-Fraktion im Stadtrat; der Preis ging an den KGV Springen. Für besondere Bürgerfreundlichkeit, für die Michael Schulte, Stadtverordneter der CDU, den Preis an



Die schönsten Kleingärten der Stadt wurden ausgezeichnet – gewonnen hat der KGV Böhlerfeld (mit Holzplakette).

Foto: Anna Schwartz

den KGV Scharpenacker Weg überreichte, und für soziale Aktivitäten ehrte Anja Liebert (Bündnis90/Die Grünen) erneut den KGV Springen.

Engagement und Fleiß der

Mitglieder der acht Siegervereine wurden vom Verband auch mit einem Sachpreis belohnt, nämlich mit je einem jungen, schlanken Apfelbaum, dessen Besonderheit ist, dass seine

Früchte auch für Allergiker geeignet sind, wie Fred Dahlbüding erklärte.

Natürlich gab es auch für die strengen, aber gerechten Mitglieder der Bewertungskom-

mission kleine Belohnungen in Gestalt von orangefarbenen Regenschirmen für eventuelle Niederschläge bei zukünftigen Gängen durch die Gartenanlagen, zusammen mit einer Trink-

Platzierung

Die besten acht Anlagen waren von der Jury gekürt worden und hatten Vertreterinnen oder Vertreter in die Fleute entsandt, wobei sich folgende Platzierung ergab:

1. KGV Böhlerfeld
 2. KGV Sonnenblick,
 3. KGV Scharpenacker Weg,
 4. KGV Langerfeld,
 5. KGV Waldfrieden,
 6. KGV Mollenkotten,
 7. KGV Springen
 8. KGV Dorner Weg
- Insgesamt waren 116 Bewerber im Rennen.

flasche, damit nicht quälender Durst den Blick trübt.

Die Bedeutung der 116 Wuppertaler Kleingartenanlagen hob Sabine Blott in ihren Begrüßungsworten hervor. Die grünenden und blühenden Parzellen untermauern nicht nur den Ruf Wuppertals als eine der grünen Städte in Deutschland, sie sind Stätten der Artenvielfalt und leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und bei glühender Hitze zu einem erträglichen Stadtklima.

Und selbstverständlich sind sie Orte der Erholung und der Geselligkeit, wie auch das Treffen in der Fleute noch mal nachwies.